

Hochwassernotgemeinschaft Braubach

Großes Interesse beim 6. Baustellentermin vor Ort Doppelhochwasser im April/Mai 1983 war „Gründungsurknall“ vor 25 Jahren

Trotz Kälte und Schneeschauern stieß der 6. Baustellentermin vor Ort auf großes Bürgerinteresse. Der Leiter der Wasserwirtschaft in Montabaur, Hans-Joachim Schalm, assistiert von Dr. Jesper Steuernagel vom bauleitenden Ingenieurbüro Björnsen, erläuterte zunächst anhand von Plänen und Profilen des Hochwasserschutzbauwerkes vor Braubachs Neustadt den aktuellen Bausachstand und die weitere Vorgehensweise in den nächsten Wochen. HWNG-Vorsitzender, Heinz Scholl, fragte in diesem Zusammenhang nach den geplanten Dammüberführungswegen bzw. Fußgängerdurchgängen, den Belägen der Wege auf und vor dem Damm und der Vorgehensweise bei der Wiederherstellung der Zaunanlagen der Anlieger.

Vorgesehen sind zwei Überführungswege (Höhe Stiftstraße und beim Anwesen Arzbächer) und ein Fußgängerdurchgang (Höhe Herrengartenstraße). Der Deichverteidigungsweg auf dem Damm wird 3 Meter breit und mit einem Teerbelag gebaut, der Weg davor wird ebenfalls 3 Meter breit sein und eine wassergebundene Decke erhalten. Außerdem werden hier auch mehrere Parkbuchten für die Kleingartennutzer entstehen. In Sachen Wiederherstellung der Zaunanlagen versprach Schalm eine baldige Kontaktaufnahme mit den Anliegern zur Erfassung möglicher Gestaltungswünsche, dies solle aber auch für die binnenseitige Hanggestaltung des Dammes im Bereich der Anliegergrundstücke Anwendung finden, so die weitere Auskunft Schalms auf eine entsprechende Frage aus den Reihen der zahlreich erschienen Anlieger. Auf die Frage nach der Nutzung des Deichverteidigungsweges für die Anlieger ohne Zufahrt zu ihren Hausgärten von der Charlottenstraße aus (Reihenhausbebauung) muss später noch eine praktikable Lösung mit der Stadt Braubach gefunden werden, so der 1. Beigeordnete der Stadt Braubach, Willi Volk, in Vertretung von Stadtbürgermeisterin Rita Wolf.

Bei einem Rundgang über die gesamte Baustellenfront vom Funktionsgebäude an der Stadteinfahrt nach Braubach bis zum Finkenweg war auch erstmals die nun endlich mit Bruchsteinen fertig gestellte Dammverkleidung an der B 42 zu besichtigen. Die groben Betonfugen werden hier noch mit Mutterboden und einer Einsaatmischung aufgefüllt und so wieder zu einer ansprechenden Begrünung führen. An der B 42 selbst werden in Kürze die restlichen Teerarbeiten in Angriff genommen, so dass dann auch wieder der Verkehr ohne Ampelstau an dieser Stelle fließen kann. Die Wiederherstellung der Teerdecke des Rheinseitigen Radweges steht dann ebenfalls an. Die Reparaturarbeiten am Kleinspielfeld der Marksburgschule müssen - bis auf die Wiederherstellung der Einfahrt und Einzäunung im südlichen Bereich - nur noch durch Ausbesserungs- und Pflegearbeiten der Verbandsgemeinde abgeschlossen werden, um so nach fast 3 Jahren Zwangspause wieder komplett für den Schul- und Vereinssport in der Freiluftsaison 2008 zur Verfügung zu stehen. In Sachen Zufahrt/gang zu den Kleingärten will man sich ebenfalls um zeitnahe und praktikable Lösungen - abhängig vom Baufortschritt - bemühen.

Die erfreulichste Aussage aber war - in etwa 14 Tagen wird das letzte der jeweils 10 Meter breiten Betonelemente erstellt und so zu diesem Zeitpunkt die Neustadt erstmals optisch vollkommen eingedeicht sein. Bei gleichbleibendem Fortgang der Dammmodellierungsarbeiten - und insbesondere der Elektroinstallationen - wird im August dann auch die volle Funktionstüchtigkeit bei einem Hochwasser erreicht sein. HWNG-Vorsitzender, Heinz Scholl, regte in diesem Zusammenhang an den

Mauerschluss mit einem Glas Sekt zu begießen. Dieser Mauerschluss habe gerade für die HWNG-Braubach zu diesem Zeitpunkt sehr große Bedeutung, da nahezu genau vor 25 Jahren im April und Mai 1983 das Doppelhochwasser zum „Urknallerlebnis“ und somit in der Folge zur Gründung der Hochwassernotgemeinschaft Braubach durch die betroffenen Bürger geführt habe. Wasseramtsleiter Schalm versprach diesen Vorschlag aufzugreifen. Der offizielle Übergabetermin werde im letzten Jahresviertel 2008 liegen und befinde sich in der Abstimmung, so Schalm auf eine entsprechende Nachfrage.

Ebenfalls erneut am aktuellen Baufortschritt interessiert zeigte sich der Landtagsabgeordnete David Langner (SPD). Scholl hatte ihn bei seinem letzten Besuch gebeten in Mainz dafür zu werben, dass - bei den steigenden Baukosten durch bisherigen Verzögerungen - die Stadt Braubach bei ihrem 10-prozentigen Kostenanteil, die daraus erwachsenen Mehrkosten nicht zahlen müsse. Er berichtete nun über entsprechende Kontaktaufnahmen im Umweltministerium und der Aussage dort, dass erst die entsprechenden Schlussrechnungen vorliegen und überprüft sein müssten, bevor man konkret werden könne, da hier von ja auch der Landeshaushalt berührt werde. Langner versprach aber in dieser Angelegenheit weiter engen Kontakt im Umweltministerium zu halten und zu gegebener Zeit entsprechend zu berichten.



Bürger, Wasserwirtschaft, Bauleitung und Politik beim 6. Ortstermin auf der Baustelle.

Großer Dank und Lob an die Adresse der Anlieger und die Hochwassernotgemeinschaft für das gezeigte Interesse, die Geduld und die gute Zusammenarbeit während der bisherigen Bauarbeiten vom Leiter der Wasserwirtschaft, Hans-Joachim Schalm.



Nur noch wenige Tage und auch die letzte Mauerlücke in der Hochwasserschutzanlage vor Braubachs Neustadt wird geschlossen.

Fotos: Florian Gerkens